

INSTITUT FÜR PSYCHOSOMATIK + QI-GONG

Kursprogramm 2008

Ausbildung "Stilles Qi-Gong" mit Meister Zhi Chang Li und Susanne Weber Stadler

Januar 2007 bis Juni 2009

Das Stille Qi-Gong ist eine innere Methode, die in die Tiefe geht. Sie gründet im alten chinesischen Wissen um die Aktivierung der feinstofflichen Energien. Unabhängig von Herkunft, Wissen, Geschlecht und Alter kann sie jede und jeder erlernen.

Diese Art des Qi-Gong ist eine meditative Form der Energiearbeit und kann im Stehen, Sitzen oder Liegen ausgeführt werden. Zu ihrem Bereich gehören Körperübungen und Atemübungen, um den Qi-Fluss (Vitalkraft/ Lebenskraft) anzuregen; konzentrierte Übungen des willentlichen Leitens des Qi durch die energetischen Kanäle zum Ausgleich von Yin und Yang; das Nähren mit universellem Qi und die kontemplativen Übungen der inneren Stille.

Ausgebucht

Qi-Gong-Ausbildung mit Meister Zhi Chang Li und Susanne Weber Stadler

Beginn nächste Ausbildung mit Meister Zhi Chang Li: 2009. Detailliertes Programm liegt ab Januar 2009 vor.

Qi-Gong Einsteigerseminar

Yi Qi-Gong Übungen mit Meister Zhi Chang Li

An diesem öffentlichen Seminar vermittelt Meister Li die Basisübungen aus dem Yi Qi-Gong. Dieses Stille Qi-Gong ist eine innere Methode und geht in die Tiefe. Unabhängig von Herkunft, Wissen, Geschlecht und Alter, kann das Stille Qi-Gong von jeder und jedem erlernt werden. Dieses Seminar bietet eine gute Möglichkeit, Meister Li kennenzulernen.

Datum: 30. / 31. August 2008

Kosten: Fr. 360.--

Zeiten:

Samstag: 10.00 – 12.30 / 15.00 – 18.00 Uhr

Sonntag: 10.00 – 12.00 / 13.00 – 15.00 Uhr

Einführungstage ins Stille Qi-Gong mit Susanne Weber

Datum: 18. Mai / 13. Juli 2008
Kosten: Fr. 120.-- pro Kurstag
Zeiten: 10.00 – 12.30 / 14.00 – 16.00 Uhr

Qi-Gong Seminare mit dem Meisterschüler Chen Zhi

Spontane Bewegungen / Pflege der Inneren Bewegung / Auf dem Weg der Selbstkultivierung

Was sind spontane Bewegungen?

Die aus der Entspannung und Stille entstandenen spontanen Bewegungen, entwickeln die Fähigkeit, das kranke oder schlechte Qi aus unserem Körper hinaus zu leiten, dies führt zu einer Stärkung der Lebenskraft und Lebensenergie.

Aus der Stille lässt Meister Chen bei uns die Bewegung entstehen, welche alleine durch das Qi angetrieben wird und unabhängig von unserer Vorstellungskraft ist. Die äusseren Bewegungen treten meist in Form von Rucken, Zucken, Schütteln, Dehnen und Strecken auf. Die inneren Bewegungen zeichnen sich dagegen mit starkem Qi-Fluss durch die Meridiane und Organe aus, welcher zur Auflösung innerer Blockaden führt. Das schlechte Qi wird aus dem Körper ausgetrieben und gleichzeitig das reine Qi aufgenommen, um im Körper zu kreisen.

Daten: 1. Kurs 14. – 17. März 2008
2. Kurs 06. – 09. August 2008
3. Kurs 13. – 16. August 2008
Kosten: Fr. 690.-- pro Kurs
Zeiten: 10.00 – 12.30 / 14.00 – 16.30 Uhr

Einführungstage ins Chan Mi Qi-Gong mit Susanne Weber

Das Chan Mi Qi-Gong zeichnet sich aus durch seine wohltuende Wirkung im Rücken-, Nacken- und Gelenkbereich. Die Übungen des Chan Mi Qi-Gong bestehen aus einfachsten, kleinsten Bewegungsabläufen welche im Stehen, Sitzen und Liegen geübt werden können. Die Einfachheit dieser Übungen kann dem individuellen gesundheitlichen Zustand des Übenden angepasst werden.

Datum: 17. Mai / 12. Juli 2008
Kosten: Fr. 120.-- pro Kurstag
Zeiten: 10.00 – 12.30 / 14.00 – 16.00 Uhr

Selbstregenerierung durch seelische Kraft mit Joulan Li

Datum: 25./26. Oktober 2008
Kosten: Fr. 360.--
Zeiten: Samstag: 10.00 – 12.30 / 14.00 – 17.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 12.30 / 13.30 – 16.00 Uhr

Qi-Gong Kurse unter der Woche

In den wöchentlichen Unterrichtsgruppen wird Stilles Qi-Gong (Yi Qi-Gong), Chan Mi Gong, medizinisches Qi-Gong und Ba Duan Yin unterrichtet. Die Übungen sind ohne Vorkenntnisse leicht erlernbar, unabhängig von Geschlecht oder Alter. Sie werden im Stehen, Sitzen oder Liegen ausgeführt.

Der Hauptakzent im Stillen Qi-Gong liegt in der Stille, Körper und Geist sind still. Geübt wird mit unserer Vorstellungskraft. Im Medizinischen Qi-Gong ist der Körper in Bewegung, der Geist ist jedoch still. Mit dem regelmäßigen Praktizieren von Qi-Gong nähren und stärken Sie Ihre Lebenskraft. Die Übungen dienen der allgemeinen Gesundheitspflege und führen Sie in die innere Ruhe.

Montagabend	18.30 - 20.00 Uhr	Irene Ambühl-Dali	CHF 30.-
Dienstagabend	19.00 – 21.00 Uhr	Irene Ambühl-Dali	CHF 40.--
Mittwochmorgen	09.00 – 10.30 Uhr	Irene Ambühl-Dali	CHF 30.--
Mittwochabend	19.15 – 20.45 Uhr	Aldo Pellanda	CHF 30.--
Privatlektionen	auf Anfrage	Irene Ambühl-Dali	CHF 80.--/Std.

Zen und Zenspiele

Ein ganz einfaches Spiel mit Steineiern oder Kerzen, mit Tannzapfen oder Muscheln. Zug um Zug erkennen und finden wir uns in der Einfachheit des Spiels. In einem Kreis gestaltet sich das zur Mitte hin führende Mandala. So fokussieren wir uns immer mehr auf das Spiel also auf uns selbst und werden zugleich leerer und offener für Erfahrungen. Das Zenspiel zeigt auf, wie wir die Welt, uns selbst betrachten. Es zeigt die Dynamik der Wünsche und Begehrlichkeiten auf, berichtet über Macht- und Ohnmachts-Mechanismen. Wir lächeln über unsere Bemühungen der Selbstdarstellung, lächeln denn es ist ja nur ein Spiel

Die neuen Seminare für 2008 sind in Bearbeitung.

Familien-Aufstellung mit Peter Orban

Beim Familienstellen werden von einzelnen Teilnehmern ihre eigene Herkunfts- bzw. Gegenwartsfamilie mit Hilfe der anderen Seminarteilnehmern "in den Raum" gestellt. Der Gruppenleiter hilft dabei mit, sich mit dem Gestellten auseinander zu setzen und

eine für die betreffende Person "gute Lösung" zu erarbeiten und zu finden. So können Kraftreserven, die aus der Herkunft stammen, besser genutzt werden.

Peter Orban sagt zum Familien-Stellen nach Bert Hellingers: "Für jeden, der ernsthaft an seiner Seele arbeiten möchte, ist dieses System das schnellste, das ich bisher kennen gelernt habe.

Nach der Methode der systemischen Familienaufstellungen Bert Hellingers werden generationenübergreifende Verstrickungen aufgezeigt. Mitunter sind in einem Leben verstorbene, ausgeschlossene, verdrängte oder anderweitig nicht gewünschte Familienmitglieder der Grund am Misslingen der eigenen Lebenssituation oder Paarbeziehung. In einer verblüffend einfachen und sehr wirksamen Weise werden familiäre Verstrickungen und schwierige Familiengeschichten geöffnet. Es kommt zu einer überraschenden Bewegung in alte und bislang feststehende Verhaltensmuster.

Sollten Sie das Bedürfnis haben, sich auf den Kurs einzustimmen zu wollen, schlägt Peter Orban folgende Literatur vor:

- Die Kraft, die aus der Herkunft stammt, Kösel Verlag, 1997, Peter Orban
- Ohne Wurzeln keine Flügel, Goldmann, 1999, Bertold Ulsamer

Daten:

29.02. – 02.03.2008

13. – 15.06.2008

12. – 14.09.2008

05. – 07.12.2008

Zeiten:

Freitag, 17.00 – 21.50 Uhr

Samstag, 10.00 - 12.30 / 15.00 – 19.00 Uhr

Sonntag, 09.00 – 12.30 / 13.45 – 16.30 Uhr

Kosten:

aktiv aufstellen: CHF 380.--

teilnehmender Beobachter: CHF 250.--

Familienstellen-Ausbildung mit Peter Orban September 2008 bis Juli 2010

Seit 1966 stellen die Therapeuten von Symbolon in Deutschland, Österreich und der Schweiz Familien auf und aus dieser Arbeit sind mehrere unserer Bücher hervorgegangen. Im Jahr 2008 findet zum dritten Mal eine Ausbildungsgruppe zu diesem Thema statt. Wir nennen diese Ausbildung ausdrücklich nicht "Familienstellen" (obwohl diese Arbeit den Schwerpunkt bildet), sondern "Aufstellungsarbeit", weil es uns nicht in erster Linie um Techniken zu tun ist, sondern darum, eine generelle Haltung gegenüber der Seele des Klienten (und der eigenen) zu vermitteln, in der sowohl das Familienstellen als auch andere Formen

der Arbeit mit einem Gegenüber in einem neuen Licht aufscheinen können. Seit etwa 5 Jahren befindet sich die von Bert Hellinger ins Leben gebrachte Aufstellungsarbeit in einem gravierenden Umbruch. Sie wechselt von einem - seit 17 Jahren praktizierten - lösungsorientierten Setting mit relativ umfangreichen (Familien-) Systemen und vielen Stellvertretern immer mehr in Richtung auf eine minimalistische (und nicht mehr an Lösungen orientierte) Arbeit, den sog. "Bewegungen der Seele". Und eine nicht geringe Zahl der bisherigen Aufsteller tut sich schwer damit, diesen zweiten Schritt zu vollführen. Hellinger selbst stellt heute mitunter nur noch einen oder zwei Stellvertreter in den Raum und legt auch am Ende keinen Wert mehr auf ein Lösungsbild oder umfangreiche Lösungssätze und man könnte meinen, er habe seine gesamte vorherige Arbeitsweise aufgegeben. Schaut man jedoch genauer hin, so hat er nur seine Methode immer mehr auf das Wesentliche, gleichsam auf den wesentlichen Punkt, reduziert. In Wahrheit arbeitet er nur immer ökonomischer und belässt den Klienten mehr und mehr in der Obhut seiner eigenen Seele. Der Klient erhält nur noch einen wichtigen Impuls und hat somit sehr viel mehr Freiheiten, seine eigenen Lösungen zu finden.

Diese neue Weichenstellung in der Methode bringt eine Ausbildung jedoch in ein Dilemma. Es erscheint mir nämlich ausgeschlossen, die Aufstellungsarbeit mit den "Bewegungen der Seele" in einer Ausbildungsgruppe von Anfang an zu lehren - denn diese sind ja entstanden in einem Prozess der Reduzierung, als eine Bewegung der sukzessiven Wegnahme von Schritten, so dass am Ende gleichsam das Konzentrat (oder der Extrakt) übrig blieb. Insofern habe ich mich entschlossen, diesen Prozess, den die Aufstellungsarbeit in diesen Jahren durchlaufen hat, auch in der Ausbildungsgruppe noch einmal nachzuvollziehen. Wir fangen also mit dem "klassischen" Familienstellen an, wie es seinen Höhepunkt etwa im Jahre 1999 hatte, und gehen im Fortgang der Weiterbildung Schritt für Schritt ebenfalls zu den eher mit minimalistischen Komponenten arbeitenden "Bewegungen der Seele" über, so dass die Kandidaten am Ende des Prozesses in beiden Arbeitsweisen zu Hause sind. Erleichtert wird diese Progression dadurch, dass die dahinter liegenden Theoriefiguren in beiden Schrittfolgen identisch sind. Wir müssen also die Theorie nur einmal zur Kenntnis nehmen, während die Methode, also die Praxis, im Prozess immer mehr wechselt und sich verfeinert. Am Ende der Ausbildung kann jeder Teilnehmer für sich entscheiden, welche der beiden Arbeitsweisen für den jeweiligen Klienten (und für den Therapeuten) im konkreten Fall eingesetzt werden muss.

Ausbildungsgruppe: Familienstellen

Von September 2008 bis Juli 2010 findet in Baar bei Zug eine Ausbildungsgruppe zum Thema "Familienaufstellungen" (nach Bert Hellinger) statt.

Folgende Punkte werden in der Ausbildung schwerpunkthaft behandelt:

Grundlegende theoretische Muster für die Arbeit in systemischen Aufstellungen (in Familien, Organisationen, in Konflikten und Strukturen)

Techniken der Aufstellungen und methodische Grundschritte (sowohl in der "klassischen" Form des Familienstellens als auch in der Form der "Bewegungen der Seele")

Einüben von Theorie und Praxis mit entsprechenden Supervisionen. (Auch mit Hilfe von Videos und anschließender Diskussion)

Die Ausbildungsgruppe wird 9 Seminare umfassen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. An jedem Seminar (ausser dem ersten) werden zusätzlich 12 Klienten mit einem Anliegen teilnehmen (die nicht Teil der Ausbildungsgruppe sind) und die ihre Familie oder ein anderes Anliegen selbst aufstellen wollen. Sie bilden gleichsam den Pool, in dem der Lernprozess der Gruppe stattfindet.

Jedes Seminar umfasst dreieinhalb Tage (Do 18 - 21.45h, Freitag 10 - 21h, Sa. 10 - 19h, So 9 - 16.30h). Die Teilnehmer, die aufstellen wollen, stossen erst am Freitag um 17h dazu, so dass der Donnerstag und dreiviertel des Freitags nur für die Ausbildungs-Kandidaten reserviert ist. (Sei es für eigene Anliegen, sei es für Theorie, Methodik oder andere Fragestellungen).

Das erste Seminar wird ohne fremde Aufstellungen stattfinden und nur dem theoretischen und methodischen Teil gewidmet sein (Und - wenn gewünscht - für Aufstellungen der Ausbildungsteilnehmer.) Die weiteren Seminare werden im Abstand von ca. 9 Wochen stattfinden. Jeden Monat findet ein Termin der Gruppenteilnehmer untereinander statt (ohne den Ausbildungsleiter), in denen die Gruppe ausgewählte Videos von Bert Hellinger anschaut und die sich daraus ergebenden Fragestellungen intern diskutiert. Koordiniert und vorbereitet werden diese Termine von Susanne Weber.

Folgende theoretische und praktische Figuren sind der entscheidende Teil der Ausbildung:

Die Ordnungen der Liebe - Wer gehört dazu? - Die Rangfolge - Geben und Nehmen und der Ausgleich - Die Früheren und die Späteren - Liebe / Verstrickung / Lösung - Die verschiedenen Arten der Gefühle - Übertragung und Gegenübertragung - Die unterbrochene Hinbewegung - Persönliches und überpersönliches (Sippen-) Gewissen - Schuld und Sühne - Die Übernahme - Die Opfer und die Täter - Das wissende Feld - Die phänomenologische Haltung - Die Bewegungen der Seele - Paarbeziehungen - Das Partnerschaftsvermögen - Abtreibungen - sexueller Missbrauch - Trennungen und ihre Aufarbeitung - Adoptionen - Krankheit - Traumata - Kriegereignisse - Vergewaltigung - Vaterßland und Muttersprache - körperliche Missbildungen - Zustimmung zu Schicksal, Tod und lebensbedrohenden Erkrankungen - Rundenarbeit.

Termine der Seminare:

Seminar: 11. - 14. September 2008 (Theorieseminar und ggf. Aufstellungen eigener Anliegen der Ausbildungsteilnehmer)

Seminar: 04. - 07. Dezember 2008 (Ausbildungs- und Aufstellungsseminar)

Seminar: 12. - 15. März 2009 (Ausbildungs- und Aufstellungsseminar)

Seminar: 11. - 14. Juni 2009 (Ausbildungs- und Aufstellungsseminar)

Seminar: 17. - 20. September 2009 (Ausbildungs- und Aufstellungsseminar)

Seminar: 03. - 06. Dezember 2009 (Ausbildungs- und Aufstellungsseminar)

Seminar: 11. - 14. Februar 2010 (Ausbildungs- und Aufstellungsseminar)

Seminar: 29. April - 02. Mai 2010 (Ausbildungs- und Aufstellungsseminar)

Seminar: 01. - 04. Juli 2010 (Ausbildungs- und Aufstellungsseminar)

Termine der gruppeninternen Sitzungen

(Ohne Ausbildungsleiter) Die Termine sind jeweils Samstags von 13h bis 19h, es werden Videos von Bert Hellinger angeschaut und im Kontext der Ausbildung diskutiert.

01. November 2008

17. Januar 2009

07. Februar 2009 18. April 2009 04. Juli 2009 22. August 2009 31. Oktober 2009 9. Januar 2010 06. März 2010 EUR 35.-- pro Samstag, zahlbar jeweils am Kurstag vor Kursbeginn.

Sollte die Anreise zu weit sein, so wird eine Lösung gesucht mit Peter Orban und Susanne Weber.

Kosten der Ausbildung

Die Kosten der Ausbildung betragen EUR 2790.-- für alle 9 Seminare mit Peter Orban sowie EUR 315.-- für 9 Samstage ohne Kursleiter. Davon muss eine Anzahlung von EUR 1590.-- auf den 01. Juli 2008 geleistet werden. Bis die ganze Summe bezahlt ist, werden jeweils jedes Wochenende EUR 300.-- bezahlt. Die Samstage werden einzeln bezahlt mit EUR 35.-- pro Kurs, zahlbar vor Kursbeginn.

Wer - aus welchen Gründen auch immer - die Ausbildung abbricht, kann die nicht verbrauchten Gelder nur zurück erhalten, wenn ein neuer Teilnehmer nachrückt. Das aber ist (je weiter der Prozess fortschreitet) unwahrscheinlich und sollte bei der Anmeldung berücksichtigt werden.

Jeder Teilnehmer muss für seine Unterbringung selber sorgen; Das Verkehrsbüro oder Susanne Weber (Institut für Psychosomatik und Qi-Gong, Baar) können Adressen für Hotels angeben.

Die Ausbildung richtet sich an Teilnehmer aus helfenden, beratenden oder heilenden Berufen. Diese müssen sich um eine Erlaubnis zur Ausübung der in dieser Ausbildung eingeübten Fertigkeiten selbst bemühen. Diese Erlaubnis ist von Land zu Land verschieden.

Wir erwarten von Teilnehmern, dass sie bei einem erfahrenen Familien-Steller in jedem Fall (vor der Ausbildung) ihre Gegenwarts- und Herkunftsfamilie aufgestellt haben. Des weiteren halten wir es für sinnvoll, dass die Teilnehmer sich im Laufe des Prozesses auch Seminare einiger anderer Familiensteller anschauen, um so viele Stile wie möglich kennen zu lernen.

Das Institut für Psychosomatik und Qi-Gong GmbH, versteht sich nur als Organisator der Ausbildung. Jegliche Haftung betreffend dem Ausbildungsinhalt, sowie durch Krankheit oder Tod des Kursleiters entstehende Schadenansprüche wird abgelehnt.

Familienstellen Therapeuten-Ausbildung mit Peter Orban

Februar 2008 bis November 2009

Der Arbeitskreis Symbolon hat in den letzten 20 Jahren ein umfangreiches Instrumentarium für die Einzel- und Gruppenarbeit entwickelt und erprobt und wird das gesamte vorhandene Material ab Februar 2008 zum neunten Mal in einem Ausbildungsprozess weitergeben.

Diese Schulung liefert die Grundvoraussetzung - gleichsam das Fundament - für jede therapeutische Arbeit und sie lehrt Techniken und Methoden, wie die Arbeit am Symbolon zu denken und zu vollführen ist.

Dabei ist es keine Symbolon-Therapie (gar noch mit eingetragem Markenzeichen), die hier angestrebt wird, sondern es handelt sich um ein therapeutisches Grundgerüst, von dem aus die Arbeit mit (und an) der Seele verstanden und betrieben werden kann. Ob ich diese Arbeit dann als Astrologe, Berater oder Therapeut durchführe oder sie nur für meinen eigenen Entwicklungsprozess verwende, bleibt jedem einzelnen überlassen.

Natürlich bedient sich unsere Art der Therapie auch eines ziemlich unverschämten Tricks: Indem sie vorgibt, die Seele des Gegenübers (des Klienten, des Patienten) verstehen zu lernen und indem sie vorgibt, das aufgewühlte Seelen-Wasser des anderen zur Ruhe zu bringen, gewinnt der Therapeut - anfangs ohne es zu merken - eine immer tiefer greifende Kenntnis über sein eigenes Seelenland. Und das scheint (uns) auch die Quintessenz für das Dasein und für den Beruf eines Therapeuten zu sein:

Er versteht immer mehr über sich!

Er bringt sein eigenes Leben immer mehr in eine Ordnung!

Wie gehen wir bei der Ausbildung vor?

Ganz am Anfang der Ausbildung steht ein CODEX (eine sehr umfangreiche Verhaltensrichtlinie), der (die) beschreibt, was die Aufgabe eines Therapeuten ist und vor allem: was nicht seine Aufgabe ist.

Es hat sich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass viele Therapeuten noch nicht zur Kenntnis genommen haben, was die moralischen und ethischen Richtlinien ihrer Profession sind. Es ist eben- gerade in dieser Arbeit - nicht alles erlaubt!

Als zweites wird anhand der Horoskope (der Teilnehmer) eine kurz gefasste Einführung in das Anwendungsgebiet der seelischen Symbolik gegeben, so dass jeder Teilnehmer weiß, auf welche Weise das Horoskop als Diagnostikum eingesetzt werden kann.

Das Hauptthema der Diagnose jedoch besteht in einer gründlichen Anamnese, deren

Technik mit Hilfe eines speziellen Fragesystems eingeübt wird. Es hat sich nämlich herausgestellt, dass allein die ausführliche Anamnese eine ganze Reihe von Therapiesitzungen erspart. Insofern sind wir es der Redlichkeit unserer Arbeit (und dem Geldbeutel unseres Patienten) gegenüber schuldig, bereits ganz am Anfang so ausführlich wie möglich zu sein. Eine gute Anamnese ist - buchstäblich - die halbe Arbeit. Im Anschluss an dieses Thema werden wir ein erstes Mal praktisch.

Den Anfang der Praxis bildet das Thema "Trance". Jede Arbeit im Inneren erfordert, dass die Seele sehr genau und sehr aufmerksam bei der Sache ist: Insofern müssen wir die Außenwelt so weit als möglich ausblenden und das Innere aufnahmebereit machen. Eine "Trance" ist die beste Art, das zu tun. Wir üben sehr intensiv die verschiedenen Trance-Induktionen und wenden gleichzeitig unsere Aufmerksamkeit dem wichtigsten Hilfsmittel der Trance zu: Nämlich unserem "Atem".

Die Vorarbeit, die der Ausbildungskandidat hier erbringen kann, besteht darin, dass er die auf den CDs zum Buch "Die Kraft, die aus der Herkunft stammt" gesprochenen Trance-Induktionen sehr genau anhört und deren Texte (sind im Buch abgedruckt) zu Hause (mit Musik im Hintergrund) selbst einige Male sprechend übt! Dasselbe kann er mit den "Atem"-Reisen zum Buch "Seele" durchführen.

In der Ausbildung übt jeder Teilnehmer diese beiden Formen der Abkehr von der Welt des Tages und damit die Hinwendung zur Welt der Seele bei sich und den anderen.

Nach diesen ersten praktischen Arbeiten gehen wir zum entscheidenden Teil der Ausbildung über: Jeder Teilnehmer erhält einen "Patienten" und einen "Therapeuten". (Du selbst wirst also zum "Patienten" und zum "Therapeuten"). Diese Verteilung bleibt während der gesamten Ausbildungszeit bestehen, so dass jeder als "Therapeut" einen Zyklus von mehreren Sitzungen "gibt" - und als "Patient" einen ebensolchen Zyklus (von seinem Therapeuten) "nimmt".

Hier liegt jetzt die eigentliche Arbeit der Ausbildung. Diese "Sitzungen" der Teilnehmer untereinander werden vom Gruppenleiter begleitet und an Ort und Stelle supervidiert.

Außerdem stellen die "Therapeuten" selbst ihren "Fall" in den Nachbesprechungs-Sitzungen vor und geben Auskunft über ihre eigenen Befindlichkeiten während der Sitzungen. Das darin stattfindende Spiel von "Übertragung" und "Gegenübertragung" wird ebenfalls kenntlich gemacht und analysiert.

Dabei geht es sowohl um einzelne Sitzungen, deren mannigfaltigen Fehler immer wieder neu besprochen werden müssen, als auch um den "Prozess", der sich von Sitzung zu Sitzung entfaltet und den eigentlichen Motor der Therapie ausmacht.

Die Dynamik, die Dialektik und die lösenden Segmente dieser Arbeit werden jeweils aufs Neue in die Gruppe zurückgegeben und machen den eigentlichen Lernerfolg

aus. Diese Prozesse können nicht theoretisch vorweggenommen oder im luftleeren Raum verstanden werden, sondern ergeben sich nur aus dem praktischen Miteinander von "Therapeut" und "Patient" und dem zwischen ihnen sich aufbauenden "wissenden Feld".

Die Teilnehmer erhalten am Ende der Ausbildung eine Urkunde, die ihre Teilnahme (und die Themen der Ausbildung) bescheinigt.

Diese Therapeuten-Ausbildung setzt zwei Vorbedingungen: Zum einen müssen die Teilnehmer eine gewisse Anzahl eigener Therapiesitzungen bei einem von uns (Ingrid Zinnel, Heidemarie, Peter oder Eveline Muhr) selbst gemacht haben. (Über die Zahl der Sitzungen entscheidet der betreffende Therapeut nach den Vorerfahrungen des Teilnehmers in einem persönlichen Gespräch.)

Es können Familienaufstellungen bzw. deren Ausbildungen als Äquivalent angerechnet werden. (Bitte anrufen).

Zum anderen müssen sie mit unserer Art der Astrologie vertraut sein: D.h. sie sollten zumindest den Einführungskurs besucht (oder auf Kassette gehört) und/oder die Astrologie-Bücher von Symbolon durchgearbeitet haben.

Die Ausbildung findet in folgender Form statt:

Ausbildungs-Wochenenden jeweils an folgenden drei Tagen:

Freitag, 09.30 Uhr - 21.00 Uhr

Samstag 09.30 Uhr - 19.30 Uhr (anschließend gem. Abendessen)

Sonntag, 09.00 Uhr - 16.30 Uhr

Neun Einheiten:

01. - 03. Februar 2008

04. - 06. April 2008

04. - 06. Juli 2008

26. - 28. September 2008

21. - 23. November 2008

30.01 - 01. Februar 2009

03. - 05. April 2009

04. - 06. September 2009

27. - 29. November 2009

Kurskosten sind zahlbar in drei Raten:

Rate bis 1. Dezember 2007 EUR 1'387.--

Rate bis 15. August 2008 EUR 1'387.---

Rate bis 1. März 2009 EUR 1'387.--

Das Total der Kurskosten beträgt EUR 4'161.-- (inkl. 9 Nachtessen ohne Getränke)

Neujahrs-Tarot mit Margrit Stadlin

Mit Hilfe der Tarot-Karten befassen wir uns mit dem Jahreswechsel und mit unseren aktuellen Themen. In Verbindung mit unserem Geburtshoroskop legen wir "DEN ASTRLOGISCHEN KREIS", zum neuen Jahr. Damit verknüpfen wir Astrologie und Tarot, um die Grundthemen für das nächste Jahr für uns zu erkennen und zu formulieren.

Bitte das eigene Geburtshoroskop (Placidus-Häuser) und, wenn vorhanden, ein Tarot-Spiel (Rider Waite-Deck) mitnehmen (kann auch an unserem Institut bezogen werden).

Daten: 1. Kurs 13. Dezember 2008
 2. Kurs 21. Dezember 2008
 3. Kurs 26. Dezember 2008
Kosten: Fr. 120.-- pro Kurs
Zeiten: 10.00 – 12.30 / 14.00 – 16.00 Uhr

Kinesiologie

Im 2008 finden keine Kinesiologie Kurse an unserem Institut statt.